

STADTBILDER PRÄGEN VORWORT

Für das Thema Baukultur sensibilisieren. Baugualität fördern und dazu beitragen, städtische Quartiere mit einer hohen Gestaltungsund Lebensqualität zu schaffen. Das ist unser Anspruch und unser Anliegen. Wie das gelingt, hat das Architekturbüro Geurst und Schulze architecten aus Den Haag in den Niederlanden bewiesen. Mit Kooiplein ist in Leiden ein Stadtquartier entstanden, das sich nicht nur rein äußerlich, sondern auch hinsichtlich seiner Strukturen und Lebensbedingungen durch Vielfalt und Lebendigkeit auszeichnet. Kooiplein ist ein Vorbild, ein Paradebeispiel für gelungene Stadtentwicklung. Und weil uns genau die am Herzen liegt, sind wir jetzt auch der Bundesstiftung Baukultur beigetreten. In diesem Rahmen freuen wir uns auf spannende Veranstaltungen und einen anregenden Austausch mit allen Baukulturinteressierten.

Um Stadtbilder mitzugestalten, braucht es nicht nur sehr viele Backsteine, sondern vor allem Herzblut und Leidenschaft, Teamgeist, Zusammenhalt und familiären Rückhalt. Untrennbar mit der Ziegelei verbunden, ist unser Vater Wilhelm Deppe, dem wir an dieser Stelle herzlich zu seinem 80. Geburtstag gratulieren. Nach Abschluss seines Ziegelingenieurstudiums übernahm er im Alter von 22 Jahren die Leitung der Ziegelei. Inzwischen im Ruhestand, ist er auch heute noch derjenige, der spät in der Nacht in der Produktion nach dem Rechten sieht. Für seine Unterstützung, Ausdauer und seinen Tatendrang danken wir ihm!

Beim Lesen der fünften Ausgabe unseres Newsletters wünschen wir Ihnen viel Freude!

Dr. Dirk Deppe

Bernd Deppe





EINHEIT IN DER VIELFALT

STADTQUARTIER KOOIPLEIN, LEIDEN

Das deutsche Wort für "Kooi" lautet Käfig. In einem Käfig leben die Bewohner des Quartiers Kooiplein in Leiden, Niederlande, allerdings nicht. Im Gegenteil. Den für den Städtebau verantwortlichen Architekten von KCAP, Rotterdam, und dem Architekturbüro Geurst & Schulze architecten aus Den Haag ist es gelungen, ein lebendiges und kommunikatives Stadtquartier zu entwickeln, das die Bereiche Wohnen, Arbeiten und Leben miteinander verbindet. In sechs Jahren Planungs- und Bauzeit sind hier zahlreiche barrierearme Wohnungen, Häuser sowie Gewerbeflächen und ein Parkhaus entstanden. Seit Fertigstellung des Areals bildet Kooiplein in Leiden das Herzstück von Leiden Nord. Ein Gemeindezentrum, das um einen Uferplatz entstanden ist, und eine grüne Parkanlage sind kommunikativer Mittelpunkt des Quartiers. Maßgeblich für die einheitliche und dennoch abwechslungsreiche äußere Erscheinung des Quartiers und damit auch für den starken Zusammenhalt des Gebiets ist das Fassadenmaterial. Der Klinker schafft Einheit und Vielfalt zugleich. Abwechslungsreich und dennoch zusammengehörig präsentieren sich die Fassaden der zahlreichen Gebäude. Geurst & Schulze haben sich für ein Waalformat in den Farben Terrakotta und Picasso entschieden. Während Sockel und Fenster durch den WF 82 in Terrakotta eingefasst sind und damit Akzente setzen, zeigt sich der Großteil der übrigen Fassaden mit WF 83 Picasso in einem leicht changierenden, beinahe gelblichen Cremeton.

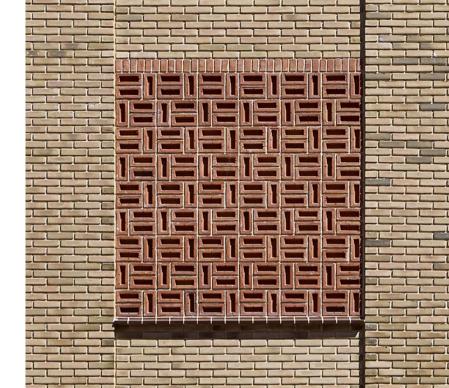
Projektinformationen

Fertigstellung 12/2018

Heijmans Vastgoed BV Architektur

Geurst & Schulze architecten, Den Haag KCAP architecten. Rotterdam







FASSADE SPIEGELT INNENLEBEN GEURST & SCHULZE ARCHITECTEN, DEN HAAG

Das Büro Geurst & Schulze architecten aus Den Haag ist bekannt für sorgfältig gestaltete Gebäude, die sich durch ihre Funktionalität, ihren nachhaltigen Charakter und eine klare Handschrift auszeichnen. Diese entwickelt sich für Jeroen Geurst und Rens Schulze immer aus der Nutzung und dem Kontext der zu planenden Gebäude. Schönheit, Funktion und Konstruktion stehen dabei stets im Gleichgewicht und verstärken sich.

Welche Anforderungen sollte der Entwurf erfüllen?

Der Entwurf musste zahlreiche Aspekte vereinen. Neben der übergeordneten Idee, der Verbindung verschiedener Stadtteile, sollte der öffentliche Raum erweitert, Wohnraum für Familien, Infrastruktur und Einkaufsmöglichkeiten geschaffen werden. Letztlich haben wir alle Anforderungen gut erfüllt, ein verbindendes Quartier mit öffentlich nutzbaren Flächen und einem gelungenen Mix aus Einzelhandel und Wohnraum realisiert.

Welcher Stellenwert kommt der Fassade innerhalb des Entwurfs zu?

Die Fassaden sind Spiegel des bunten und vielseitigen "Innenlebens" des Quartiers. Gleichzeitig gewährleisten sie die Wahrnehmung des Quartiers als Einheit und dienen damit als verbindendes Element.

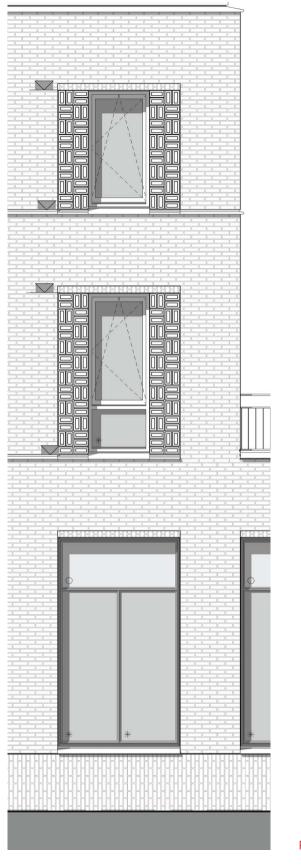
Warum Klinker als Material der Wahl?

Wir haben Klinker gewählt, weil nur ein Ziegel einer Fassade eine so hohe optische Qualität verleihen kann. Gleichzeitig konnten wir das Quartier auf diese Weise mit dem gebauten Umfeld verknüpfen.

Warum haben Sie sich für einen Deppe Klinker entschieden?

Um die Vielfältigkeit des Quartiers auch über die Fassaden nach außen ablesbar werden zu lassen, war die Entwicklung und Herstellung unterschiedlicher Farben und Muster notwendig. Deppe Backstein wurde unseren Vorstellungen problemlos gerecht. Nicht zuletzt verfügen Deppe Backsteine über eine sehr schöne







DEPPE BACKSTEIN

Seit 1888 entwickeln und produzieren wir Verblender in unterschiedlichsten Formaten und Designs. Teamgeist, Verantwortung und Kundenzufriedenheit stehen bei uns an erster Stelle. Mit unserem 60-köpfigen Team unterstützen wir Architekten, Planer und Bauherren von Beginn an. Persönliche Beratung, innovative Ideen, eine individuelle Produktion und zuverlässige Logistik zeichnen uns aus. Auch auf außergewöhnliche Entwürfe reagieren wir flexibel mit höchstem Qualitätsanspruch. Fordern Sie uns!

Deppe Backstein-Keramik GmbH

Neuenhauser Straße 82 · 49843 Uelsen-Lemke

E-Mail info@deppe-backstein.de · www.deppe-backstein.de

Bildnachweise: Bremer Landesbank (Iconic Award) und Wohnhaus Rosengart, Bremen: © Ulrich Hoppe · Komplexe Klinker: © Podehl Fotodesign · Stadtquartier Kooiplein, Leiden: © Stefan Müller, Detailskizze Geurst & Schulze architecten, Den Haaq · Portraits und Steindetails Deppe: © André Sobott | Text und Layout: Kuhl|Frenzel GmbH & Co. KG

KOMPLEXE KLINKER

FÜR GEKRÜMMTE KONSTRUKTION

Gewölbekonstruktionen aus Ziegel waren über Jahrhunderte eine etablierte Methode, um große Räume und Spannweiten ohne Stützen zu überbrücken. Zu hohe Kosten in der Herstellung sorgen allerdings dafür, dass auf diese Art von Tragwerken inzwischen nicht mehr zurückgegriffen wird. Ein Forscherteam um Alexander Pick am Institut für konstruktives Gestalten und Baukonstruktion der TU Darmstadt hat jetzt ein Verfahren entwickelt, das eine kostengünstige Herstellung mehrfach gekrümmter Ziegelschalen aus planaren Fertigteilen ermöglicht. Die für das Forschungsvorhaben notwendigen Klinker wurden in unserer Ziegelei hergestellt. "Das Vorhaben zeigt, dass sich ein hocheffizientes Tragwerk mit großer Spannweite und einem geringen Querschnitt sowie einer mehrfach gekrümmten Geometrie durch die entwickelte Methode realisieren lässt", freut sich Alexander Pick.



Für das Design unseres Print-Newsletters hat der Rat für Formgebung die Osnabrücker Agentur KuhllFrenzel mit dem Iconic Award gewürdigt. Der Newsletter wurde "als nachhaltiges Kommunikationsmedium" in der Kategorie "Communication/B2B Communication" mit der Auszeichnung Winner bedacht. Die Iconic Awards 2019: Innovative Architecture werden vom Rat für Formgebung initiiert und ausgerichtet. Sie sind der erste internationale Architektur- und Designpreis, der die Disziplinen Architektur und Kommunikation in ihrem Zusammenspiel berücksichtigt. Das herausstechende Merkmal des Newsletters ist der starke und zugleich subtile Fokus auf unser Produkt - den Backstein. So entspricht das Format des geschlossenen Newsletters in Breite und Höhe der Größe eines Normalformat-Backsteins mit 11,5 x 24 cm. Dabei ist das Grundprinzip des Entwurfs eine guadratische Einheit, die Zeilenhöhe und den Abstand zwischen den Spalten definiert.

AUSGEZEICHNET

ICONIC AWARD 2019







DIE ZIEGELMANUFAKTUR

Tel. +49 (0) 59 42 / 92 10 - 0 · Fax +49 (0) 59 42 / 92 10 - 44



ENTSCHEIDUNGEN PROKURA ERTEILT

Nicht nur Architekten, Planer und Bauherren müssen zahlreiche Entscheidungen vor Entstehung eines Bauprojektes treffen. Auch für uns gilt es, jeden Tag zu beurteilen, abzuwägen und schließlich zu entscheiden. In der Regel erfolgt all das gemeinsam und im Team. Vereinzelt sind aber auch Entschlüsse gefragt, die unabhängig getroffen werden. Aus diesem Grund haben neben Dr. Dirk Deppe als Geschäftsführer der Ziegelei seit diesem Jahr auch Bernd Deppe und unsere Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb und Assistenz der Geschäftsführung Jörg Lange (links im Bild) und Benjamin Koops (rechts im Bild) Prokura.



FRISCH GEBACKEN

1615hg, 1615w

Beige ist nicht gleich beige: Der 1615hg, beigegrau-geschlämmt, und der 1615wr, beigegrau-weiß-geschlämmt, sind der Beweis dafür, wie fein nuanciert Deppe Backstein mit Farbtönen spielen kann. Beide Steine sind Varianten eines strukturvollen Wasserstrich-Ziegels mit einem neutralen Scherben in beigem Grundton. Während der 1615hg mit einer gräulich abgetönten Schlämmung daherkommt und sich im Fassadenbild eher zurücknimmt, zeigt sich der 1615w mit einer weißen Schlämme und verleiht jeder Fassade Strahlkraft.

GESTALTPRÄGENDE BACKSTEINARCHITEKTUR

WOHNHAUS ROSENGART, BREMEN

Das in Bremen errichtete Wohngebäude fühlt sich den Begriffen Regionalismus, Tradition und Moderne verpflichtet. In der Reihe einer ursprünglichen Nachkriegs-Siedlungsstruktur mit giebelständigen Satteldachbauten reiht sich der Neubau typologisch ein. Dabei ist die regional traditionelle Backsteinarchitektur nicht nur gestaltprägend, sondern identitätsstiftend. Während die gewählten Materialien Wasserstrichklinker, Ton-Dachziegel, Zinkblech, Sichtbetonfertigteile und lackierte Holzfenster eine zurückhaltende Farbigkeit erzeugen, sorgt der Wechsel aus liegenden und stehenden Fassadenöffnungen gleichzeitig für ein spannendes Erscheinungsbild. Dieses wird ergänzt durch fassadenbündige und vertieft liegenden Glasflächen sowie unterschiedliche Formen und Ausbildungen von Mauerwerksstürzen. Durch die Wahl eines Läuferverbands im Mauerwerksmaß und die flächenbündige hellgraue Muschelkalkverfugung wird der kubische Charakter des Baukörpers gestärkt. Die Wechselsortierung erzeugt erst bei näherer Betrachtung ein farblich und haptisch spannendes Spiel und lädt ein, heranzutreten, anzufassen und die Individualität des Steins zu erfahren. Um einen Bezug zum Außenraum zu schaffen, findet der Wasserstrich 1670ws auch auf der Terrasse Anwendung.

Projektinformationen

Fertigstellung 12/2017

Fläche BGF 250 m²

Bauherr Nicola und Stephan Rosengart

Architektengruppe Rosengart + Partner

BDA, Stephan Rosengart

Wasserstrich 1670ws

Ulrich Hoppe